



Die Führungsmannschaft. Von links: 1. Vorsitzender Ullrich Finsterer, Kassier Stefan Goldschmied und 2. Vorsitzender Bernd Schmitt.

Foto: Desombre

Seit 25 Jahren unter Dampf

Die Eisenbahnfreunde Steinachtalbahnhof-Coburg feiern Jubiläum. Rund 45 Mitglieder zeigen großes Engagement im Verein.

Von Wolfgang Desombre

Coburg – Das Jubiläum sei Anlass, auf ein Vierteljahrhundert Vereinsgeschichte zurück zu blicken, sagt der 1. Vorsitzende des Vereins, Ullrich Finsterer. Am 20. Oktober 1986 gründeten sieben junge Eisenbahnfans aus dem Raum Staffelstein und Coburg die Steinachtalbahnhof-Staffelsteiner Eisenbahnfreunde. Wie es zu dem ungewöhnlichen Namen kam, ist ganz einfach so erklärt: Einige Eisenbahnfans aus Staffelstein hatten schon im Frühjahr 1984 eine Sonderzugfahrt auf der damals bereits für den Personenverkehr stillgelegten Steinachtalbahnhof von Ebersdorf bei Coburg nach Würldsdorf-Hassenberg organisiert. Der Gruppe schlossen sich daraufhin mehrere Eisenbahnfreunde aus dem Coburger Land an.

Im Gasthof Bausenberg präsentierte man im November 1985 erstmals die „Coburger Modellbahntage“ – heute noch – mittlerweile im Autozentrum Hommert in Coburg-Credlitz angesiedelt – ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Nachdem die Eisenbahnfans im Mai 1986 erfolgreich eine weitere Fahrt als „Rodach-Rosach-Rom-Express“ mit einem vierteiligen Schienenbus organisierten, war in den Monaten danach die Gründung eines eingetragenen Vereins die Folge. Wichtigstes Ziel der Satzung:



Der alte Bahnhof in Neuses ist seit zwölf Jahren das Vereinsheim der Eisenbahnfreunde.

Der Erhalt der Steinachtalbahnhof als eine Museumsbahn.

Die Eisenbahnfreunde fanden regen Zuspruch – sowohl was die Resonanz in der Bevölkerung bei Veranstaltungen, als auch die Mitgliederanzahl betraf. Im Herbst 1987 konnten die Modellbahntage erstmals im Kongresshaus Rosengarten präsentiert werden.

Zahlreiche Sonderfahrten

Unvergessen blieben in den Folgejahren die zahlreichen, vor allem auf der Steinachtalbahnhof absolvierten Sonderfahrten. Am 18. Juni 1988 holten die Eisenbahnfreunde erstmals nach über 15 Jahren wieder eine betriebsfähige Dampflok nach Coburg: Mit der Museumslok 86 457 kehrte ein „Dampfross“ dieser jahrzehntelang in Coburg beheimateten Baureihe zurück. Mit einer langen Garnitur, bestehend aus alten Umbau- und auch Plattformwagen, schnaubte die Lok mit dem vollbesetzten Zug über

Ebersdorf bei Coburg zum damaligen Endpunkt der Steinachtalbahnhof nach Würldsdorf-Hassenberg. Auch das 95- und 100-jährige Jubiläum der Coburg-Rodacher Strecke in den Jahren 1987 und 1992 wurde durch die Eisenbahnfreunde gefeiert. Einen Besucheransturm erlebten die Modellbahntage 1989 und 1990 nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze. Und 1991 waren die Sonneberger Eisenbahnfreunde mit ihrer Vereinsanlage auf den Coburger Modellbahntagen vertreten.

Neben der Eisenbahn der kleinen Spur galt das Interesse des Vereins der großen „echten“. 1991 feierte man das 90-jährige Streckenjubiläum der Steinachtalbahnhof mit Sonderzugfahrten und großen Bahnhofsfesten in Sonnefeld und Weidhausen. Ins gleiche Jahr fiel auch die Anschaffung zweier historischer Eisenbahnwagons. Und die Eisenbahn-Enthusiasten erhielten auch tatkräftige Unterstützung durch die damaligen Dienststellen der Deutschen Bundesbahn – allen voran dem langjährigen Coburger Bahnhofsvorstand Dieter Stüllein. Gemeinsam mit ihm waren die Eisenbahnfreunde bei den Feiern zum Lückenschluss Neustadt bei Co-

burg – Sonneberg mit von der Partie.

Mit der Stilllegung der Steinachtalbahnhof im Jahre 1992 und dem Abbau der Gleise platzten dann die Träume einer Museumseisenbahn. Doch unbeirrt davon engagierten sich die Hobby-Eisenbahner bei der Einrichtung eines Verkehrsverbundes im Coburger Land. Ziel war es dabei, das letzte Teilstück der Steinachtalbahnhof bis Weidhausen zu erhalten und in einen Taktverkehr zu integrieren. 1995 gelang es noch, einen modernen Regio-Sprinter-Triebwagen in Weidhausen vorzustellen. Doch als das Ziel zum Greifen nahe war, machte der Kreistag Ende der 90er-Jahre einen Rückzieher bei der Gründung eines Verkehrsverbundes und dem Ankauf der Strecke. Somit war das Schicksal der letzten acht Kilometer Steinachtalbahnhof besiegelt.

Ein Meilenstein

In der Vereinsgeschichte war der Erwerb des Bahnhofes Coburg-Neuses im Herbst 1999 ein Meilenstein. Nach Jahren einer Odyssee konnte somit endlich ein gutes Ende der jahrelangen Suche nach einem Vereinsheim erzielt werden. Seit 1999 nennt sich der Verein „Eisenbahnfreunde Steinachtalbahnhof-Coburg e.V.“.

Die Aufgaben beziehen sich im Jubiläumsjahr auf den Bau von Modellbahnanlagen, die Unterhaltung des Vereinsheimes und die Herausgabe von Publikationen zur Coburger Eisenbahngeschichte. So soll 2012 eine völlig überarbeitete Neuauflage des 1991 erstmals aufgelegten Buches „Die Steinachtalbahnhof“ sowie eine Neuauflage der DVD über diese Strecke erscheinen.